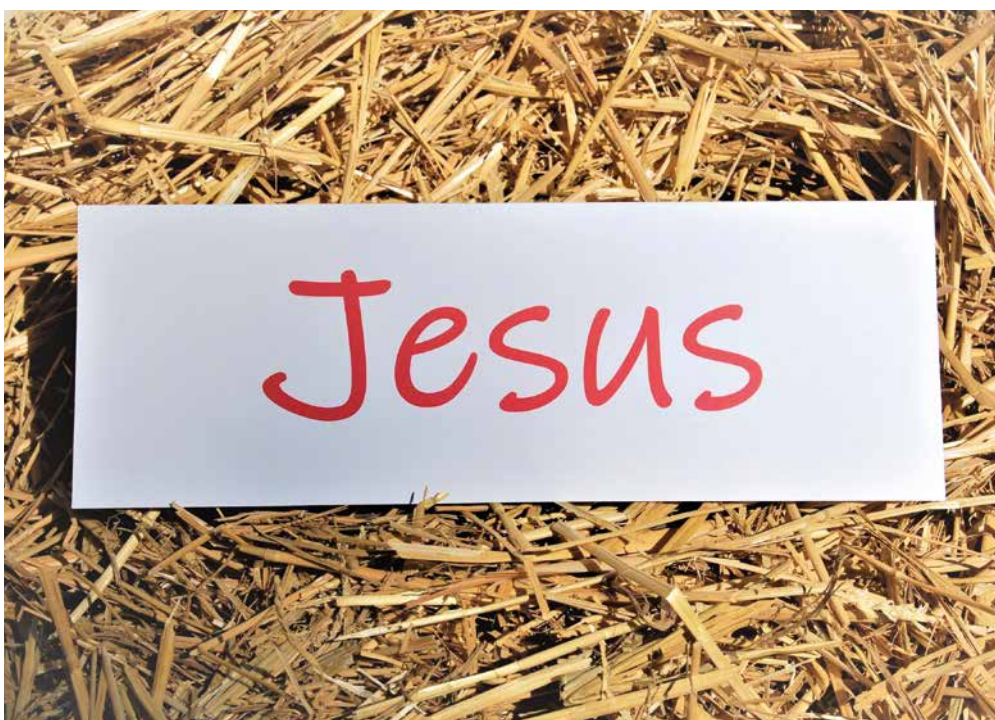


# LebensZeichen

MITTEILUNGEN DER SALVATORIANERINNEN ÖSTERREICHS | AUSGABE 4/2020



© Sr. Heidrun Bauer SDS

## das WORT, das LEBEN will – von Anfang an

Eingefleischte Worte – wem sind sie nicht bekannt? Aufbauende oder verletzende, die in Fleisch und Blut übergehen und das Herz berühren oder verstören? Worte, die Licht ins Dunkel bringen oder das Dunkel verstärken. Worte, unser Haupt-Werkzeug in unserem Miteinander!

Gottes WORT will erleuchtend und heilsam in unser Leben ‚eingehen‘, will das Herz immun machen, gegen zerstörerische Kräfte und der LIEBESKRAFT eine Chance geben in jeglichem LEBEN. In der Bibel, im 1. Kapitel des Johannevangeliums, in den Versen 1 – 4 steht geschrieben: *Im Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und das Wort war Gott. Dieses war*

*im Anfang bei Gott. Alles ist durch das Wort geworden und ohne es wurde nichts, was geworden ist. In ihm war Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht leuchtet in der Finsternis und die Finsternis hat es nicht erfasst.*

DIESES WORT sucht sich seinen Weg, um zur Welt zu kommen. Empfangen wurde es einst von Maria, einer jungen Frau, begleitet von ihrem Partner. Ein junges Paar nimmt die Herausforderung an, sagt JA zu etwas geheimnisvoll Großem, das ganz klein beginnen wird, am Rand der Gesellschaft.

Unerwartet von den einen, ersehnt von den anderen. Unerkannt zunächst für alle, unerwünscht und ganz einfach – ziemlich unge-

## AUF EIN WORT .....

Schwester  
Patricia Erber SDS  
Provinzleiterin



*„Gott hat sein letztes, sein tiefstes, sein schönstes Wort in die Welt hineingesagt. Und dieses Wort heißt: Ich liebe dich, du Welt und Mensch.“ (Karl Rahner SJ)*

*Gott entäußert sich, gibt Sein Wesen preis und kommt als Kind jüdischer Eltern zur Welt. Der Name des Kindes – JESUS – ist Programm: Gott heilt, Gott rettet. Diese Form der Zuwendung ist Ausdruck SEINER überfließenden Liebe, die allen Menschen gilt.*

*Und auch heute will Gott sich uns zeigen: im Wort, das mir durch andere zugesprochen wird; beim Lesen eines trostvollen Textes, der mich aufbaut; in liebevollen Gesten der Verbundenheit und Solidarität, die „selbstredend“ sind; im „verdichteten Wort“, das sich bemerkbar macht in der Stille und neue Perspektiven eröffnet; im Wort der Bibel, das bis heute Gottes Weg mit uns Menschen zur Sprache bringt.*

*Gott ist erfinderisch, um uns seine bedingungslose, nie enden wollende Liebe anzubieten! Und zugleich stellt sich die Frage: Wer lässt sich von dieser LIEBE berühren, anrühren, ja verwandeln? Auch in mir und durch mich will Gott Mensch werden und mein gesamtes einmaliges Potential soll zur Entfaltung kommen – IHM zur Ehre, mir zur Freude! WEIHNACHTEN – das Fest der Zuwendung, der Zusage Gottes: „Ich liebe dich, du Welt und Mensch“. Diese Erfahrung möge uns geschenkt sein, gerade in dieser bewegten und herausfordernden Zeit.*

*Sr. Patricia Erber SDS*

[www.salvatorianerinnen.at](http://www.salvatorianerinnen.at)

>> Fortsetzung, Seite 3

## IM FOCUS

### Sr. Theresia Stradi SDS, Seelsorgerin im Alten- und Pflegeheim Mater Salvatoris in Brunn bei Pitten, NÖ

In meiner jetzigen Tätigkeit als Pflegeheim- und davor als Krankenhauseelsorgerin bin und war ich bemüht, sorgsam mit Worten umzugehen, denn sie können Verschiedenes bewirken: helfen und heilen, Beziehung stiften, kränken oder verletzen, trösten und noch vieles mehr. Ich versuche zu erspüren, wann es an der Zeit ist, jemandem einfach zuzuhören und mich empathisch einzufühlen, was seine oder ihre Worte mir vermitteln wollen – mit hörendem Herzen möchte ich einfach da sein. Ein anderes Mal bin ich herausgefordert, die rechten Worte zu finden auf Fragen die mir gestellt werden und auf Erwartungen angemessen zu reagieren, die an mich herangetragen werden. Immer

wieder kommt es aber auch zu Situationen, in denen Worte versagen, wo die Sprache an Grenzen stößt, besonders dann, wenn Menschen mit leidvollen Situationen konfrontiert sind. Da muss jemand eine niederschmetternde Diagnose verkraften, starke Schmerzen aushalten, mit schwerer Krankheit oder dem plötzlichen Tod eines nahestehenden Menschen fertig werden oder sich der Endlichkeit und Begrenztheit des eigenen Lebens stellen. Da bleiben dann oft nur das wortlose Ausharren und Beistehen, das den Betroffenen vielleicht etwas Trost spenden kann. Noch ein anderes Wort begleitet, berührt und beschäftigt mich, denn es steht im Zentrum jeder Seelsorge und ich



darf es in unterschiedlichen Formen der Liturgie verkünden: das WORT GOTTES, das heilt, aufrichtet, stärkt, ja Leben schenkt!

## TIPPS & NEWS

*Einmal am Tag, da solltest du ein Wort in deine Hände nehmen ein Wort der Schrift. Sei vorsichtig, es ist so schnell erdrückt und umgeformt, damit es passt. Versuch nicht hastig, es zu „melken“, zu erpressen, damit es Frömmigkeit absondert. Sei einfach einmal still. Das Schweigen, Hören, Staunen ist bereits Gebet und Anfang aller Wissenschaft und Liebe. Betaste das Wort von allen Seiten, dann halt es in die Sonne und leg es an das Ohr wie eine Muschel. Steck es für einen Tag wie einen Schlüssel in die Tasche, wie einen Schlüssel zu dir selbst.*

Paul Roth



### Buchempfehlung



### Gott schaut zu uns auf Weihnachten – das Fest der Umkehr

Groß, allmächtig, allherrschend – diese Eigenschaften, die wir mit Gott meist verbinden, finden wir im neugeborenen Jesus nicht. Vielmehr das Gegenteil: klein, ohnmächtig, dienend. Gott schaut zu uns auf. Er denkt groß vom Menschen. Vieles von dem, wer und wie wir sein können, ist noch unentdeckt, noch unentfaltet.

**Autor:** Bernd Mönkebüschler, geb. 1966 in Werl (D), Priesterweihe 1992, seit 2007 Pfarrer in Hamm echter verlag, 1. Auflage 2019, 96 Seiten, 12 x 20 cm, Broschur, € 10,20

### HINWEIS



Wir bilden eine Gemeinschaft von Frauen, die sich vom Leben Jesu Christi inspirieren lässt. Er ist die Quelle unseres Lebens.

### Fenster zur Welt

So nennt man Gebäude, geschichtliche Ereignisse oder Reportagen, die Einblicke in bisher Fremdes geben und damit den eigenen Wissenshorizont erweitern helfen. Rund um den 8. Dezember, dem Gründungstag der salvatorianischen Gemeinschaften, wird ein solches Fenster zur virtuellen Welt geöffnet – zumindest eines zur salvatorianischen Welt. Auf unserer neuen Homepage können Sie entdecken, was uns Salvatorianerinnen aktuell bewegt, aus welcher Spiritualität heraus wir leben und in welchen Bereichen wir uns engagieren – individuell und als Gemeinschaft. Auch für jene Leser und Leserinnen, die uns schon kennen, lohnt sich ein Blick – gehen Sie auf Entdeckungsreise und erzählen Sie auch anderen davon!

Eines wird sich mit der neuen Homepage nicht ändern und deshalb schon auf der Startseite zu lesen sein: „Wir bilden eine Gemeinschaft von Frauen, die sich vom Leben Jesu Christi inspirieren lässt. Er ist die Quelle unseres Lebens.“

[www.salvatorianerinnen.at](http://www.salvatorianerinnen.at)



**IMPRESSUM LebensZeichen – Erscheinungsort:** Wien, **Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:** Kongregation der Schwestern vom Göttlichen Heiland (Salvatorianerinnen) Österreichische Provinz, Seuttergasse 6, 1130 Wien, +43-1-87844-6310, provinz.leitung@salvatorianerinnen.at, [www.salvatorianerinnen.at](http://www.salvatorianerinnen.at) **Redaktion:** Sr. Patricia Erber SDS, Sr. Heidrun Bauer SDS, Sr. Theresia Stradi SDS **Auflage:** 2000 Stück **Erscheint** 4x jährlich. **Titelbild:** © Sr. Heidrun Bauer SDS, „geht nach Galiläa“. Gemäß §25 Mediengesetz geben wir bekannt: LebensZeichen ist ein regelmäßig erscheinendes Medium der Salvatorianerinnen und dient der Kundgebung von Veranstaltungen sowie meinungsbildender Information zu christlichen und weltlichen Themen. **Grafik Design:** Frau Liska Grafik.Design, [www.frauliska.at](http://www.frauliska.at). **Druck:** gugler® print



Druck nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler® print, Melk, UWZ-Nr. 609, [www.gugler.at](http://www.gugler.at)

**greenprint\***  
klimapositiv gedruckt



[www.gugler.at](http://www.gugler.at)

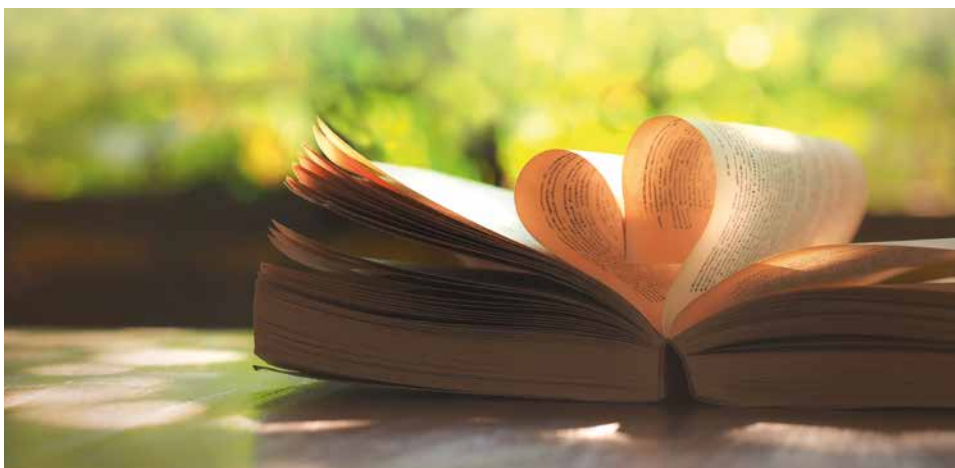




>> Fortsetzung von Seite 1

mütlich – geboren in einem Stall, gebettet auf Heu und auf Stroh, so kommt Gottes Wort, JESUS, als Kind zur Welt! Immanuel – Gott mit uns.

Wollte Gott es so? War es Absicht, sich von Anfang an mit denen am Rand zu solidarisieren? Wir werden wohl ein Leben lang darauf hinleben müssen und dürfen, um Gottes Pädagogik mit uns Menschen zu begreifen! Seine Menschwerdung mit mir – eine zutiefst existentielle Angelegenheit! Jetzt will er auch in mir und durch mich zur Welt kommen. Damit ist doch alles gesagt was wir zu Weihnachten feiern: GOTTES WORT ist Fleisch geworden und hat als Mensch unter uns gewohnt. (Joh 1,14)



So konkret wird Gott: Fleisch und Blut – liebt und leidet, bleibt nicht ferne Theorie, geht den ganzen Weg mit, geheimnisvoll und konkret, wird zu einer Frage des Glaubens und zugleich Antwort! Mich berühren lassen, von diesem menschgewordenen Wort: JESUS. Das ist für mich Weihnachten.

Gottes-Geburt – das Rettungsangebot an die Menschheit – es liegt wohl an uns, dieses Liebesangebot anzunehmen und unser Leben davon wandeln zu lassen.



**EIN Wort und ein Universum entsteht, wenn GOTT es ausspricht! Stell dir das für dich und Dein eigenes Leben vor!**

Gott sprach am Anfang von allem: Es werde Licht. Und es wurde Licht. (Gen 1,3) Dieses Licht erweckt er auch in mir, seinem Geschöpf, immer wieder neu, ich lebe davon! Gottes Wort ist immer am Schaffen, in jeder Generation, in jedem Menschen. Tag für Tag – für gelingendes Leben, für eine humane Weltordnung!

**Geburtsort MENSCH für das WORT Gottes, wo es seine Leucht- und Wirkkraft entfalten mag**

Das Wort, das FRIEDEN heißt, will in mir geboren werden und durch mich seine Wirkkraft entfalten.

Das Wort, das ERBARMEN heißt, will durch mein Leben eingelöst werden.

Das Wort, das GERECHTIGKEIT heißt, will mich lehren gegen Unrecht aufzustehen.

Das Wort, das VERSÖHNUNG heißt, mutet mir den ersten Schritt zu.

Das Wort, das ZUWENDUNG heißt, will durch mich heilsam wirken.

Das Wort, das LIEBE heißt, will durch mich andere bejahen.

JESU WORT erweckt zum Leben und bringt immer wieder Licht ins Dunkel meiner Realität.

**Geburtsort HERZ für das WORT Gottes, wo es sich liebevoll entfalten mag**

Was haben die Ereignisse des vergangenen Jahres 2020 mit meinem Herzen gemacht? Ein lang andauernder Advent – wie hat er mich eingestimmt auf Weihnachten in diesem Jahr? CORONA ist wohl zum Un-Wort des Jahres geworden. Sitzt es fest in Fleisch und Blut – und im Gemüt? Hat es das Herz verwirrt, verunsichert, verängstigt? Wie schaffen wir es, mit all den Zumutungen in diesem Jahr umzugehen? Dann noch der Terroranschlag in Wien. Ein junger Mensch, dessen irregeleitete Lebensphilosophie schuldlosen Menschen das Leben nimmt!? Was ist in seinem Herzen passiert? Er kam nicht als Übeltäter zur Welt! Gott, merkst du, wie dringend not-wendig du bist in den Herzen der Menschen?

Oder gilt es, die Frage eher umgekehrt zu stellen: Mensch, bist du dir dessen bewusst, dass Gott dein LEBEN mit dir leben will – um deines HEILes willen!? Wahre Menschwerdung wird nur gelingen, wenn wir uns entscheiden an einen Gott zu glauben, der uns auf ewig teilhaben lassen möchte an der innergöttlichen, überfließenden Liebesbeziehung, die niemanden ausschließt.

**JESUS, das Mensch gewordene WORT, ein Same der wächst, ein Licht das leuchtet.**

Es bleibt ein Geheimnis wann und wo es ankommt im Leben eines Menschen – das göttliche WORT, durchwirkt vom Heiligen Geist – und es auf guten Boden fällt, wo es keimt, wächst und Frucht bringt in Form von Friedfertigkeit, Gerechtigkeit, Engagement und Liebe. Jesus auf Stroh! Was für ein Empfang, was für eine Ausgangslage für die Erlösung der Menschheit! Beispielhaft! Machtvoll erweist ER sich als Kind in seiner Herzenskraft. ER kommt ganz ohne Insignien der Macht aus. Ausgeliefert, schwach, hilflos – von Anfang an trotz ER allem Dunkel und ‚gedroschenen Worthülsen‘ durch seine lichtvolle Gegenwart. Ja, durch SEINE Geburt ist es angebrochen, das Reich Gottes und wächst seither unaufhörlich durch Menschen wie Dich und mich, die SEINEM WORT Wohnstatt geben im Stall ihres Lebens. Von dort aus will es sich ausbreiten und seine ganze Wirkkraft entfalten in den je eigenen Gaben und Talenten, gemeinsam mit anderen.

**Das WORT will LEBEN – auch in mir!**

**Jesu Wort schafft Leben, auch in dir, wenn DU willst!** Fragt Jesus doch, wenn er einem Heilsbedürftigen begegnet: Was willst du, dass ich dir tue? Dann erst sagt er ihm das Wort, das ihm wieder auf die Beine hilft, das sein Selbstvertrauen weckt, das ihm seine Verantwortung bewusst macht. Jesu Wort braucht den Boden des Vertrauens in einem Menschen, damit es wirksam werden kann. Jesu Heilsworte haben ihre Wirkmacht nicht verloren – auch nicht in unserem Jahrhundert!



• Sr. Maria Schlackl SDS, Stv. Provinzleiterin  
Leitung der Initiative: Aktiv gegen Menschenhandel  
– aktiv für Menschenwürde in OÖ ©Martin Eder

# ÜBERBLICK

## Veranstaltungskalender

Bis auf weiteres finden Sie aktuelle Infos zu Veranstaltungen, Geistlichen Angeboten, Kursen für junge Erwachsene, Ausstellungen, Kennenlernen von uns Salvatorianerinnen und Projekten unseres weltweiten Engagements auf folgenden Internetseiten:

[www.salvatorianerinnen.at](http://www.salvatorianerinnen.at)



[www.melaniewolfers.at](http://www.melaniewolfers.at)



[www.impulsleben.at](http://www.impulsleben.at)



[www.sozialwerk-salvatorianerinnen.at](http://www.sozialwerk-salvatorianerinnen.at)



Salvatorianerinnen  
weltweit  
Sozialwerk Österreich

### Vorankündigung

Name der Veranstaltung	Termin	Ort
<b>Seligsprechung von Pater Franziskus Maria vom Kreuze Jordan, Gründer der weltweiten salvatorianischen Gemeinschaften</b>	Samstag, 15.5.2021	ROM – Basilica San Giovanni in Laterano

Details zu livestream-Übertragungen und Möglichkeiten zur persönlichen Teilnahme an den Feierlichkeiten in Rom werden laufend ergänzt auf: [www.salvatorianer.at](http://www.salvatorianer.at), [www.salvatorianerinnen.at](http://www.salvatorianerinnen.at)  
Details zum Programm der Seligsprechung in Rom sind auch zu finden in „die SALVATORIANER“ – Ausgabe 2/2020 – Abo Möglichkeit hier im Heft in der Spalte „Salvatorianische Familie“

### NACHRUF

**Sr. Róza** wurde in der heutigen Slowakei (damals Ungarn) geboren, wuchs auf einem Bauernhof auf und trat mit 19 Jahren in unsere Kongregation ein. Als 1950 während des Kommunismus die Ordensgemeinschaften in Ungarn aufgelöst wurden, blieb Sr.



**Sr. Róza (Etelka) Lutring SDS, Ungarn**  
26.12.1926 – 15.8.2020

Róza trotzdem in der Gemeinschaft, obwohl sie noch keine Ewige Profess hatte. Erst 1953 legte sie diese im Geheimen ab. Sie war eine humorvolle Salvatorianerin und half überall dort, wo es notwendig war: „Das einfache und bescheidene Leben ist etwas Wichtiges, das ich in der Gemeinschaft gelernt habe.“ Stets war sie interessiert an sozialen und politischen Themen sowie an Ereignissen in Kirche und Welt. Aufgrund eines Sturzes konnte sie in den letzten Lebensmonaten ihr Zimmer im Altenheim nicht mehr verlassen. Das Gebet war ihr jedoch bis zuletzt ein Herzensanliegen.

### RÜCKBLICK

en des Menschenhandels wurde anschaulich in Worten, Musik und Tanz auf die Bühne gebracht. Die 180 teilnehmenden Personen erlebten dabei eine emotionale Berg- und Talfahrt. In einer Video-Grußbotschaft bedankte sich Bundespräsident Alexander Van der Bellen bei Schwester Maria und ihrem Team von der Initiative ‚Aktiv gegen Menschenhandel – aktiv für Menschenwürde‘ für ihren „mutigen und engagierten Einsatz, der ihr oft nicht nur Anerkennung, sondern auch Anfeindung und Kritik einbringe. Respekt und Dank!“ Sie widme sich „einem Leben im Schatten, abseits von Würde, Wohlstand und Freiheit.“



v.l.n.r.: Sr. Maria Schlackl SDS, Intendant Hermann Schneider

Das Geschäft mit der Ware Mensch ist Realität, aber daran dürfen wir uns niemals gewöhnen – halten Schwester Maria und der Bundespräsident fest! „Früher haben die Menschen Kunst als etwas verstanden, was besser organisiert war als das Leben, und in das man sich flüchten konnte vor dem Leben. Heute verstehen wir Kunst als Einführung in das Leben. Das ist genau unser Auftrag“, so Intendant Hermann Schneider.

### SALVATORIANISCHE FAMILIE

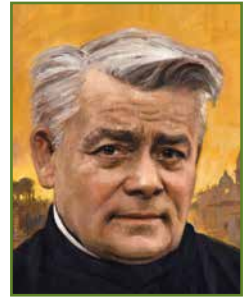
## Seligsprechung

von Pater Franziskus Maria vom Kreuze JORDAN

15. Mai 2021 – Rom

Landläufig heißt es: der Mensch denkt, Gott lenkt.

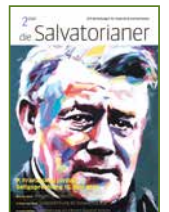
Rund um das Jahr 1955 lernte der Salvatorianer Leonhard F. Gerke in Rom Pater Aquilino kennen, der sehr vertraut war mit dem Leben und Werk Pater Jordans, dem Gründer der weltweiten, univer-



salen Salvatorianischen Gemeinschaft. Als er sein Bedauern und seine Ungeduld über die Langsamkeit des Seligsprechungsprozesses zum Ausdruck brachte, erwiderte ihm dieser Folgendes, was ihn tief beeindruckte: „Gott weiß, was er tut; es kann gut sein, dass er die Kanonisierung Pater Jordans zu einer besonderen Inspiration für eine zukünftige Periode der Wiederherstellung und Erneuerung der Kirche aufbewahrt.“ Ein wahrhaft prophetisches Wort, denn wann, wenn nicht JETZT soll die Strahlkraft des salvatorianischen Charismas in Kirche und Welt sichtbar werden. Der Salvatorianer Arno Boesing schreibt: „Dem Beispiel Christi, des Heilandes, [...] in der Gesamtheit unseres Seins und Handelns zu folgen, ist Kernpunkt der salvatorianischen Spiritualität. Alles soll die Liebe Gottes des Heilandes verkünden, denn das ist es vor allem, wozu wir in unserem persönlichen und gemeinschaftlichen Leben berufen sind, [...] Nur auf diesem Weg werden wir lebendige Zeichen der heilenden Liebe Gottes sein, fähig, andere hinzuziehen zu Ihm und Seiner Sendung.“

### Mehr Infos im Abo:

presse@salvatorianer.at oder Provinzialat der Salvatorianer, Wien St. Michael, Habsburgergasse 12, 1010 Wien



## MENSCHENWÜRDE DU spielst eine Rolle

Unter diesem Titel, initiiert von der Salvatorianerin Maria Schlackl, veranstaltete das Musiktheater Linz am 18. Oktober 2020, dem Europäischen Tag gegen Menschenhandel, eine Benefizmatinee für SOLWODI. Das Grau-

## Wollen Sie LebensZeichen abonnieren?

LebensZeichen erscheint 4x/Jahr, ist kostenlos und kann jederzeit abonniert oder storniert werden: lebenszeichen@salvatorianerinnen.at oder telefonisch unter: +43/(0)1/87844 - 6310.

